

Vorbemerkung

Die Forsteinrichtung ist das Instrument für die **Inventur, Planung** und **Erfolgskontrolle** bei der Bewirtschaftung des Waldes.

Auf Grund der großen Bedeutung des Waldes für das Gemeinwohl regelt das Hessische Forstgesetz die **Grundpflichten des Waldbesitzers** (§ 6 HForstG):

" Der Waldbesitzer hat seinen Wald zugleich zum Wohle der Allgemeinheit nach forstlichen und landespflegerischen Grundsätzen nachhaltig, fachkundig und planmäßig zu bewirtschaften und dadurch Nutz-, Schutz- und Erholungswirkungen zu erhalten."

„Planmäßig“ im Sinne des Gesetzes bedeutet, dass Staats-, Körperschafts- und Gemeinschaftswaldungen nach Betriebsplänen für in der Regel 10-jährige Zeiträume zu bewirtschaften sind (§19 Hessisches Forstgesetz).

Diese Pläne werden durch Forsteinrichter von "Hessen-Forst, FENA" (Forsteinrichtung und Naturschutz) erstellt. Das Forsteinrichtungswerk sichert die Erfüllung der genannten Grundpflichten. Mit der Unterschrift des Waldbesitzers und der zuständigen Genehmigungsbehörde erlangt das Forsteinrichtungswerk Gültigkeit.

Ergebnisse der neuen Inventur

Flächen

Mit dem Flächenwerk wird der Nutzungsartennachweis erstellt. Hessen-Forst wird, seiner gesetzlichen Verpflichtung entsprechend, Änderungen der Nutzungsart dem Katasteramt mitteilen.

In der **Summe Nebenfläche** sind Wegeflächen enthalten. Flächenmäßig erfasst werden nur Wege über 5 m Breite und Wege, die eigene Flurstücke sind. Die obigen Flächenangaben sind vorläufig. Erst mit Erstellung des Flächenwerkes liegen abschließend ermittelte Flächendaten vor, die dann auch Grundlage der Berechnung der Beförsterungskostenbeiträge sind.

Flächenübersicht	Abk.	[ha]	[%]	[%]
Wald im regelmäßigen Betrieb	WirB	924,1	82,3	
Wald außer regelmäßigem Betrieb	WarB	199,4	17,7	
Summe Baumbestandsfläche	BBF	1.123,5	100,0	98,0
Summe Nebenflächen	NF	22,8		2,0
Summe Betriebsfläche		1.146,3		100,0

Bemerkungen zu Flächenübersicht und Betriebsstruktur

Der Gemeindewald Mittenaar liegt in folgenden Gemarkungen mit den Abteilungen:

Bicken	101-141
Ballersbach	201-236
Offenbach	301-348
Bellersdorf	401-406

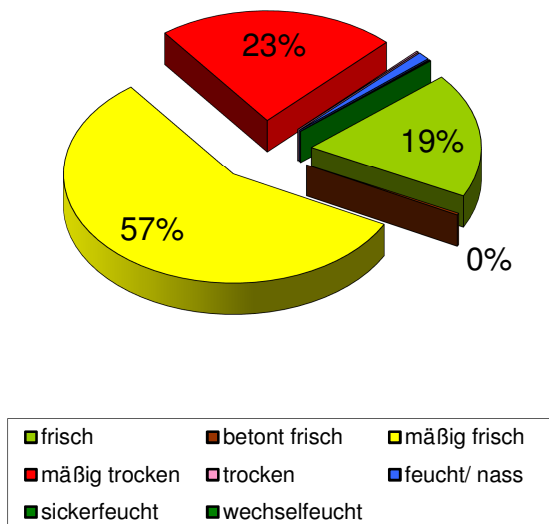
Klima und Boden

Eine Standortkartierung liegt für den Betrieb vor.

Der Standorttyp beschreibt die Möglichkeiten für das Baumwachstum und die Holzproduktion. Er setzt sich aus den Klima- und Bodenkomponenten zusammen. Für das Baumwachstum sind neben dem Umfang der Niederschläge vor allem die Wasserhaltekapazität der Böden (*Geländewasserhaushalt*) und der Nährstoffgehalt (*Trophie*) von Bedeutung.

Die **Niederschläge** des hiesigen Gebietes sind **durchschnittlich**. Die **Geologie** des Betriebes ist bestimmt von Schichten des **Tonschiefer/Grauwacke und Diabas**

Der **Geländewasserhaushalt** der Waldböden stellt sich wie folgt dar:



Die Stufen *frisch* und *betont frisch* sind für die Holzproduktion besonders gut geeignet.

Die Leistungsfähigkeit der Stufe *mäßig frisch* hängt stark von der Niederschlagsmenge ab: nur bei hohen Niederschlägen ist auch hier ein gutes Wachstum gegeben.

Die Bereiche *mäßig trocken* und *trocken* sind von geringer Wuchskraft, die Stufe *wechselfeucht* erlaubt in der Regel ein gutes Baumwachstum, birgt aber sehr hohe Windwurfisiken, besonders bei der Fichte.

Die **Trophie** (Nährstoffversorgung) wird beschrieben als überwiegend eutroph(sehr gut), teilweise mesotroph (mittel).

Bemerkungen zum Standort

Der Betrieb liegt im forstlichen Wuchsgebiet "Nördliches Hessisches Schiefergebirge". Der Wald nördlich der Aar gehört zum Wuchsbezirk "Westliches Lahn-Dill-Bergland", südlich der Aar erstreckt sich der Wuchsbezirk "Östliches Lahn-Dill-Bergland". Die Höhenlage reicht von 230 m im Aartal bis 456 m ü. NN in der Abt. 321 (Blätterwand). Damit liegen die Wälder überwiegend in der Unteren- und Oberen Buchenmischwaldzone. Die Klimafeuchte ist weitgehend schwach subkontinental, ca. 15% der Waldfläche in höheren Lagen im westlichen Lahn-Dill-Bergland ist schwach subatlantisch. Die Niederschläge liegen je nach Höhenlage um die 750 mm/Jahr bei einer Jahresdurchschnittstemperatur von 8,0°C.

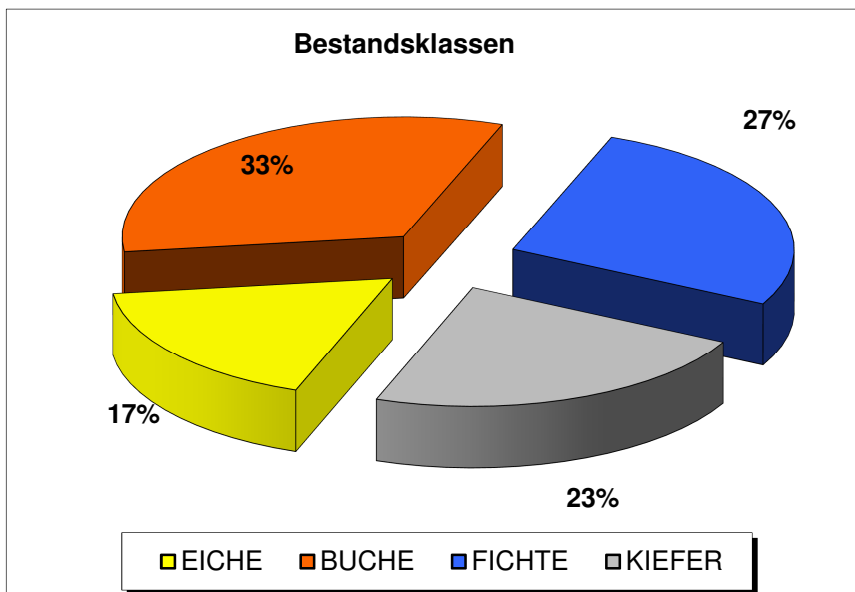
Die Ausgangsbedingungen für die Holzproduktion sind im Betrieb von den Standorten und von den übrigen Rahmenbedingungen her durchschnittlich.

Die Waldbestände

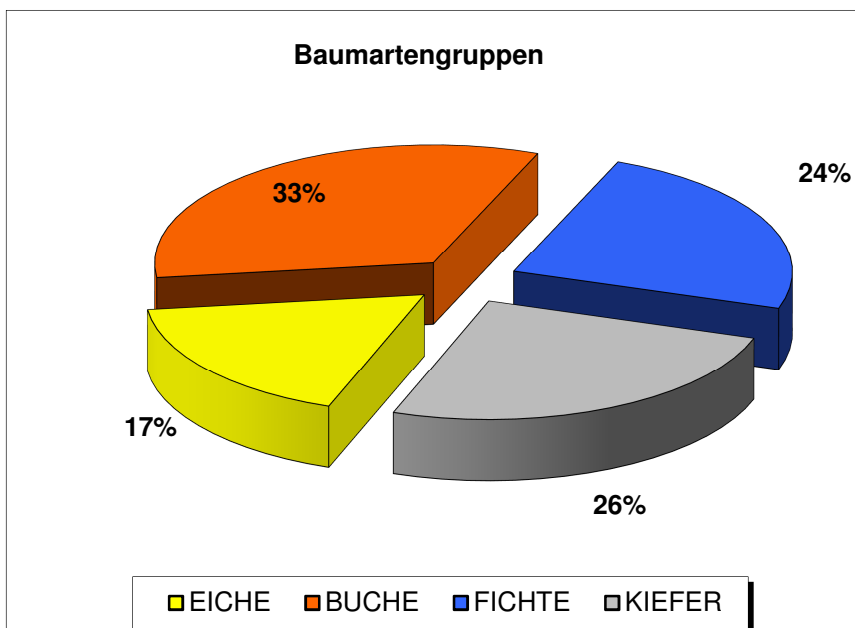
Zur Verbesserung der Übersicht wird der Wald in *Beständen* beschrieben, denen die Teilfläche einer oder mehrerer Baumarten zugeordnet wird. Die Darstellung des Betriebes kann auf Basis der *Bestände*, die zu *Bestandsklassen* zusammengestellt werden, erfolgen, oder es können die *Baumarten-Teilflächenflächen* betrachtet werden, die in verschiedenen Beständen gelegen sind.

Um die Altersstruktur sichtbar zu machen, werden die Bestände oder Baumarten *Altersklassen* (1-9) zugeordnet. Eine Altersklasse umfasst 20 Jahre.

Die Verteilung der Bestände auf die vier *Bestandsklassen* weist folgende Anteile auf:

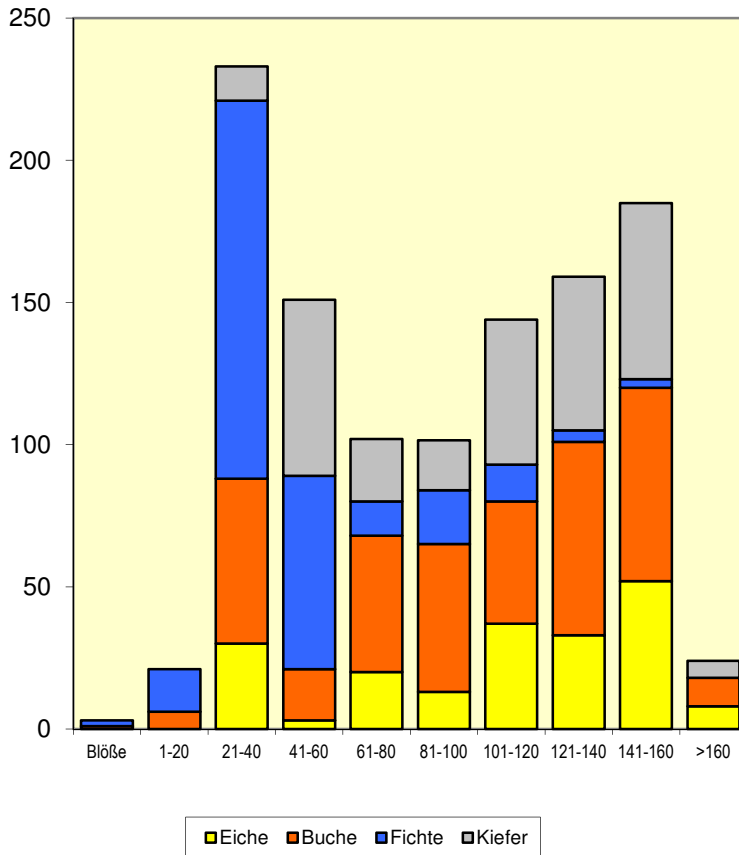


Die Verteilung der Fläche auf die vier *Baumartengruppen* weist folgende Anteile auf:



Durchschnittsvorrat je Hektar: 298 Vfm
Normalvorrat je Hektar: 296 Vfm

Baumarten-Gruppen nach Altersklassen



Die Baumartengruppen umfassen (u.a.) folgende Baumarten :

Eiche:

Eiche und Rot Eiche

Buche:

Buche und Hainbuche
Edellaubbäume (Esche, Ahorn, Kirsche, Elsbeere usw.)
Weichlaubebäume (Birke, Aspe, Weide, Pappel usw.)

Fichte:

Fichte, Tanne, Douglasie, Strobe

Kiefer:

Kiefer und Lärche

Bemerkungen zum Waldzustand (Baumartenverteilung, Pflegezustand, Waldschäden)

Der Anteil der Laubholzbestände hat sich seit der letzten Einrichtung um 1% erhöht und liegt nun bei 50%. Die einzelnen Laubbaumarten haben folgende Anteile: Buche 27%, Eiche 17%,

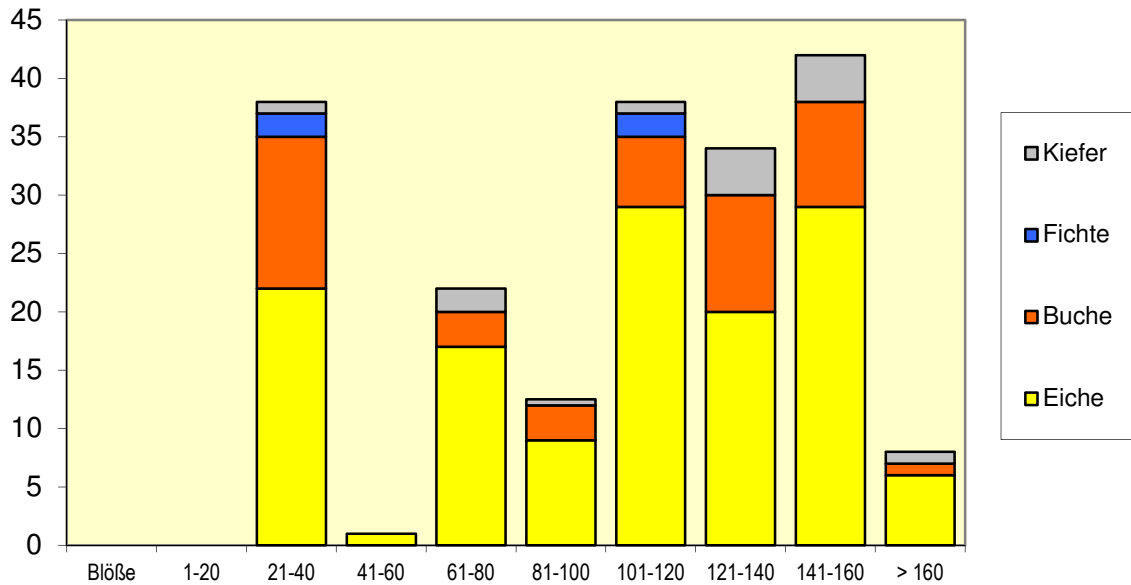
Hainbuche 2%. Auf die Laubbaumarten Esche, Ahorn, Kirsche, Birke, Rot Eiche, Robinie, Erle, Linde und Eberesche entfallen zusammen 4%.

Bei den Nadelbäumen ist die Kiefer mit 23% am häufigsten vertreten, gefolgt von der Douglasie mit 14%, der Fichte mit 10% und der europäischen Lärche mit 3%. Außerdem kommen noch Tanne, Tsuga und Thuja vor.

Wegen des Wildverbisses kann künstliche Verjüngung nur mit Schutz (Gatter oder Einzelschutz) gelingen. Natürliche Verjüngung hingegen hat bei massenhaft auftretenden Baumarten trotz Verbisses eine reelle Chance.

Eiche

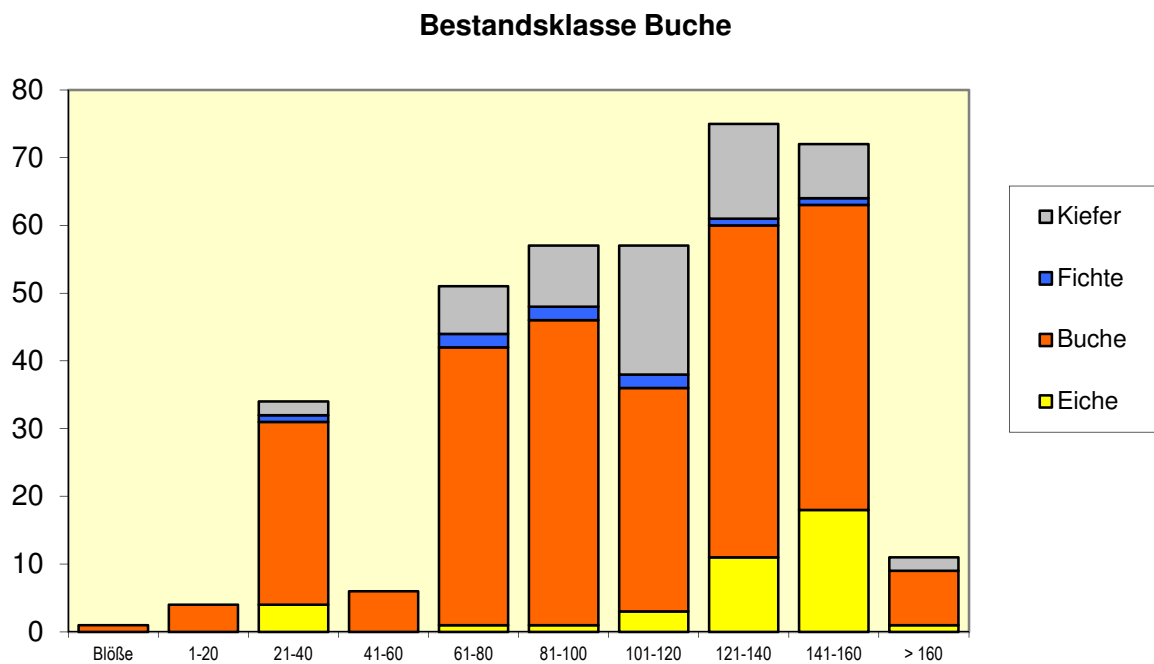
Bestandsklasse Eiche



Anmerkungen zu Bedeutung, Altersverteilung, Qualität, Pflegezustand usw.

Die Eiche ist mit 17% bestandsbildend im Betrieb vertreten. Sie kommt in der 2. bis 9. Altersklasse vor, mit Schwerpunkt in der 2. und 6. bis 8. Als Mischbaumarten treten die anderen drei Hauptbaumarten und in der 2. und 3. Altersklasse die Rot Eiche auf. Die Qualität ist durchschnittlich bis eher gering.

Buche



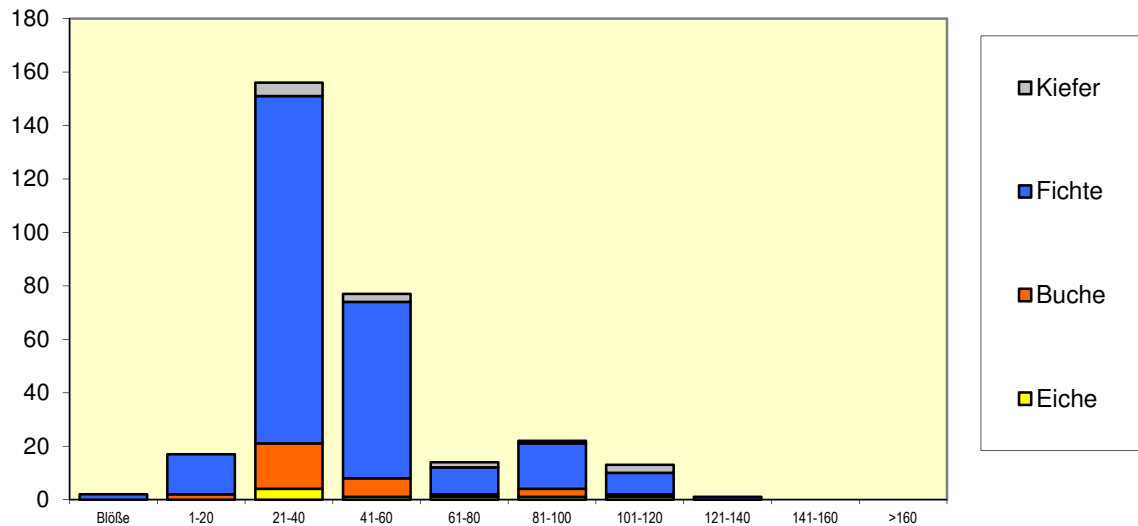
Anmerkungen zu Bedeutung, Altersverteilung, Qualität, Pflegezustand usw.

Die Buche nimmt mit über 1/3 der Bestände den größten Flächenanteil ein. Sie ist in jeder Altersklasse vertreten, besonders stark in der 4. bis 8. Als Mischbaumarten treten auch hier die anderen Hauptbaumarten und weiterhin Hainbuche, Esche, Ahorn, Kirsche, Robinie, Birke

Erle, Linde und Eberesche auf. Die Bestände ab der 5. Altersklasse weisen eine zufriedenstellende Verjüngung auf. Die Qualität ist überwiegend durchschnittlich.

2.3.3 Fichte

Bestandsklasse Fichte



Anmerkungen zu Bedeutung, Altersverteilung, Qualität, Pflegezustand usw.

Mit 27% nehmen die Fichtenbestände den zweitgrößten Teil des Betriebes ein. Davon sind aber über die Hälfte Douglasien Bestände. Die Bestände sind über die ersten sieben Altersklassen verteilt, mit Schwerpunkt in der 2. und 3.

Mischbaumarten sind Buche, Eiche, Tanne, Tsuga und Thuja.

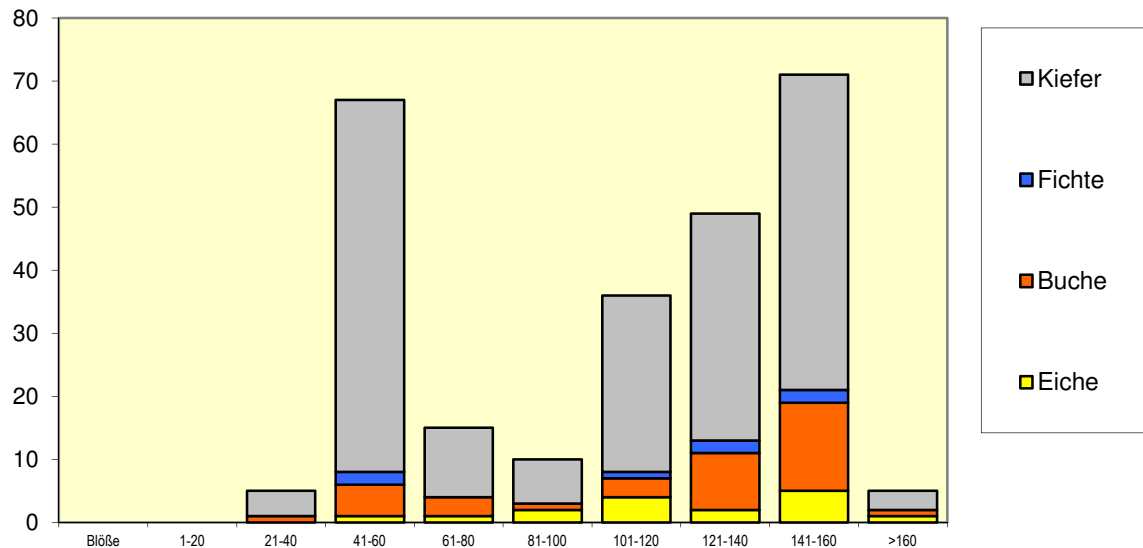
Die Schaftgüte der Fichten ist normal, während die der Douglasien bei über der Hälfte besser eingestuft wurde.

Nur ein geringer Anteil der Bestände weist Schälsschäden auf, aber 42 ha sind als Pflege dringlich eingestuft.

Bei der Verjüngung wird die Fichte weiteren Anteil zu Gunsten der Douglasie verlieren. Während die Fichte nur auf den wenigen frischen Flächen gepflanzt werden sollte, muss die Douglasie auf den gering wasserversorgten Standorten (80%), mit ihrer auch dort hohen Wuchsleistung, weiterhin verjüngt werden.

2.3.4 Kiefer

Bestandsklasse Kiefer



Anmerkungen zu Bedeutung, Altersverteilung, Qualität, Pflegezustand usw.

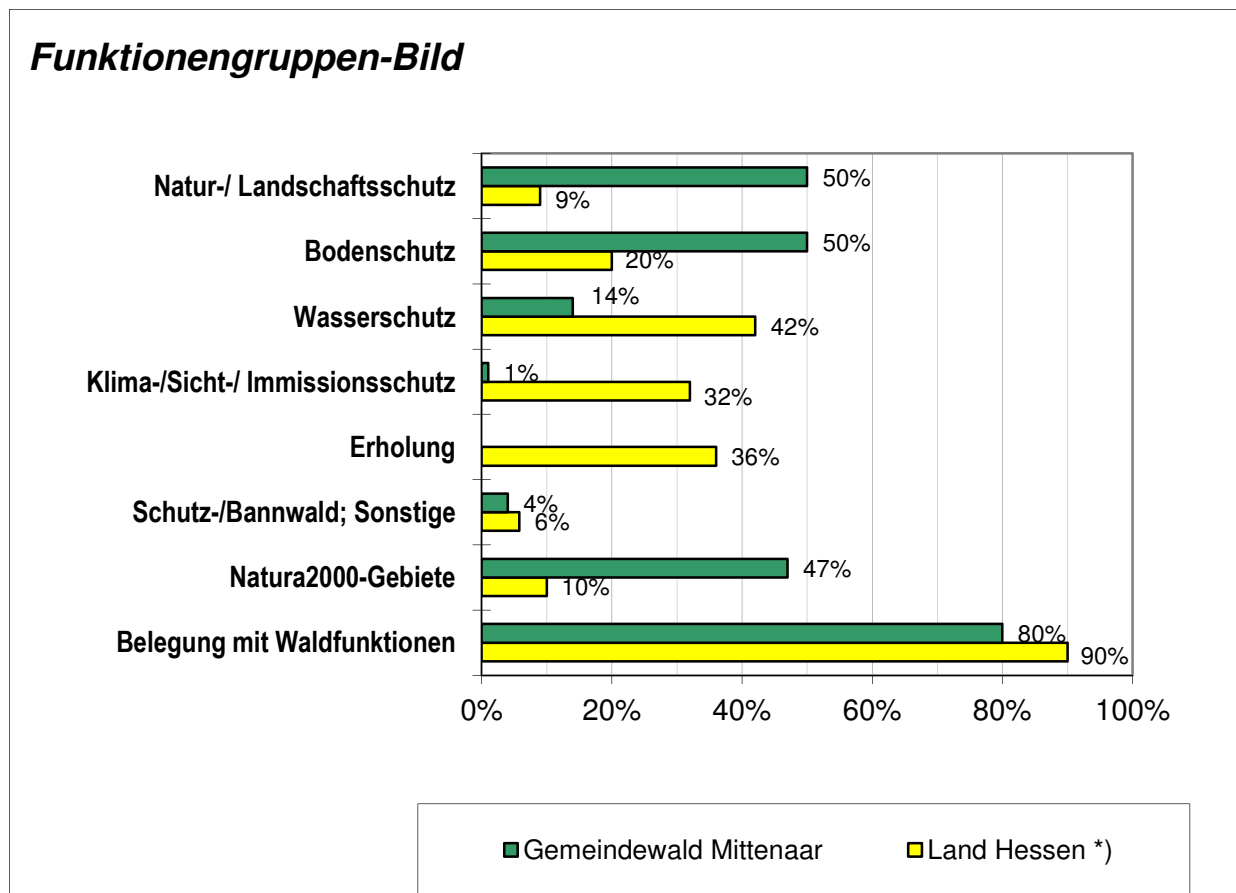
Auch die Kiefer hat mit knapp 1/4 einen erheblichen Anteil an der Fläche. Sie ist von der 2. bis 9. Altersklasse vertreten. Besonders großen Anteil haben die 3. und die 8. Altersklasse daran. Die europäische Lärche ist mit 3% aller Baumarten und 30 ha ebenfalls in dieser Bestandes Klasse. Weitere Mischbaumarten sind Buche, Eiche und Fichte. Die Kiefer stockt meist auf mittleren Standorten, 104 ha sind aber ertragsschwach. Die Qualität ist über die Hälfte normal, 46% ist geringer.

3. Schutz- und Erholungsfunktionen

Neben der Holzproduktions- und Einkommensfunktion nimmt der Wald eine Vielzahl anderer Funktionen wahr. Sie werden unter dem Begriff *Schutz- und Erholungsfunktionen* dargestellt. Die Schutz- und Erholungsfunktionen können eine rechtliche Bindung haben (Schutzgebietsverordnungen, Naturschutzgesetz) oder *faktisch* bestehen.

Im Rahmen der Inventurarbeiten werden die bestehenden Schutz- und Erholungsfunktionen festgestellt und in den Forsteinrichtungsdatenbestand aufgenommen und bei der Planung berücksichtigt.

Die vorgefundenen Funktionen nehmen im Betrieb folgende Anteile ein:



Zum Vergleich werden die Funktionenanteile genannt, die in allen von Hessen-Forst betreuten Waldungen gegeben sind. Dabei können sich für Summe der Funktionen mehr als 100% ergeben, da eine Fläche mit mehreren Funktionen belegt sein kann.

Besondere Hinweise zu Schutzgebieten, Natura2000 usw.

Mit 637 ha liegt ein Großteil des Betriebes im Vogelschutzgebiet "Hörre bei Herborn und Lemtal".

Ein kleiner Teil von 10 ha liegt im FFH-Gebiet "Grünlanskomplexe von Herbornseelbach bis Ballersbach und Aar-Aue".

6. Die Planung

6.1 Einschlagsplanung

Als Ergebnis der mittelfristigen Planung wird für die kommenden 10 Jahre ein Hiebssatz von **5,5 Efm/ha** für die gesamte Baumbestandsfläche vorgeschlagen. 6,7 Efm/ha ergeben sich als Hiebssatz nur auf 'Wald im regelmäßigen Betrieb' bezogen.

Der Einschlag soll sich wie folgt auf die Holzartengruppen und Nutzungsarten verteilen:

	<i>EICHE</i>	<i>BUCHE</i>	<i>FICHTE</i>	<i>KIEFER</i>	<i>Summe</i>
Pflegenutzung	209 Efm	1.069 Efm	1.546 Efm	561 Efm	3.385 Efm
	3%	17%	25%	9%	55%
Hauptnutzung	109 Efm	1.283 Efm	582 Efm	832 Efm	2.806 Efm
	2%	21%	9%	13%	45%
Gesamtnutzung	318 Efm	2.352 Efm	2.128 Efm	1.393 Efm	6.191 Efm
	5%	38%	34%	23%	100%